

Raumerforschung in der Rückzugswelt

«capture scratch»: Malerei und Videoarbeiten von Arno Oehri ab morgen im TaS Feldkirch

Ein Ort, zwei Spielräume, verschiedene Medien – das aufgelassene Kurbad in Nairs als Erforschungsraum, Vaduz und Feldkirch als Spielräume für Videos, Malerei und Zeichnungen. Arno Oehri in einer künstlerischen Parallelaktion.

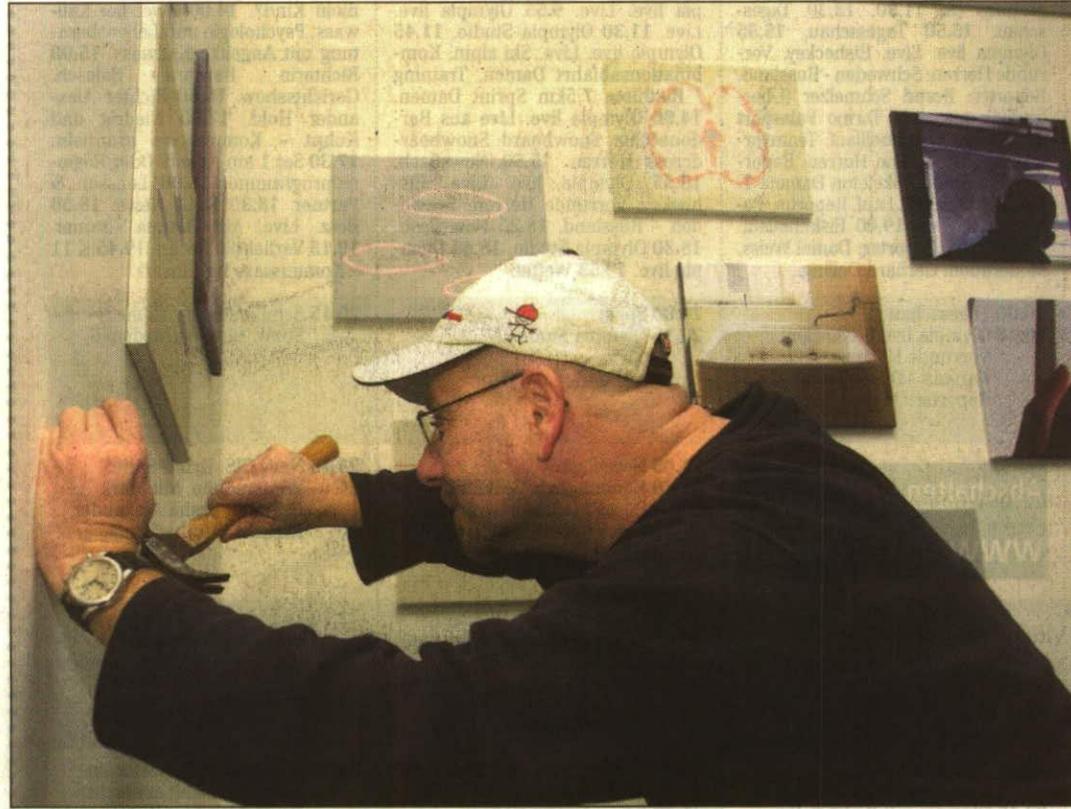
• VON JOHANNES MATTIVI

Und das ab morgen, Freitag, 19 Uhr, wenn der Ruggeller Künstler Arno Oehri im Theater am Saumarkt in Feldkirch unter dem Titel «capture scratch» eine Parallelausstellung zu der im Kunstraum Engländerbau laufenden 5-Kanal Videoinstallation «the house of pleasures & deceit» eröffnet.

Mediale und geografische Grenzüberschreitung

Einen dreimonatigen «Artist in Residence»-Aufenthalt im ehemaligen Kurbad Nairs im Unterengadin – welches seit den 70er Jahren als sommerliche Künstlerkolonie dient – nutzte Arno Oehri zur multimedialen Annäherung an Ort und Raum. In Nairs entstand das Rohmaterial zur späteren Videoinstallation «the house of pleasures & deceit», und während der materiellen Nachbearbeitung des Videomaterials im Ruggeller Atelier des Künstlers entstanden in der gedanklichen Nachbearbeitung mehrere serielle Malereien und Videostills, die ab morgen, Freitag, im Feldkircher Theater am Saumarkt ausgestellt sind.

Arno Oehri praktiziert eine doppelte Grenzüberschreitung: Materiell zwischen Malerei und Videos und geografisch zwischen Ausstellungsräu-



Work in progress: Arno Oehri beim Aufbau seiner Ausstellung «capture scratch» im Theater am Saumarkt in Feldkirch. Foto: jm

men an verschiedenen Orten zweier Länder – oder genauer gesagt dreier Länder: Es ist der Ort Nairs, der Ort des ehemaligen Kurbads, den Oehri aus dem Unterengadin nach Vaduz und Feldkirch quasi in einem Kreis innerhalb des Alpenbogens trägt.

In der Ausstellung «capture scratch», die zwei Stockwerke im Feldkircher Theater am Saumarkt bespielt, sind neben den seriellen Malereien und Videostills auf einem Monitor drei weitere Videoarbeiten, «der bademeister I + II» und «the tempest» zu sehen – ebenfalls Arbeiten, die rund

um den Nairs-Aufenthalt des Künstlers entstanden sind. Unter dem Begriff «capture scratch» werden in den Computer eingespielte Videosequenzen abgelegt. Capture heisst fangen, einfangen, aufnehmen, und scratch heisst ritzen, einritzen, kratzen. In diesem Sinne versteht Oehri seine malerischen und zeichnerischen Arbeiten als serielle Sequenzen, die weniger als Einzelwerk denn als Teil einer unbestimmten Anzahl von Skizzen wahrgenommen werden. Diese zumeist kleinformatigen, malerischen Aufzeichnungen auf Papier oder auch auf Lein-

wand entstehen parallel zu seinen Video- und Installationsarbeiten sehr intuitiv. Oehri verwendet Bleistifte, Acrylfarben, aber auch Ausschnitte aus Videostills, die er im Sinne einer Collage in seine Bilder einfügt.

Morbid und kraftvoll

Arno Oehri arbeitet gerne ortsbezogen. Nairs, erklärt Oehri bei einem gestrigen Besuch in Feldkirch, wo er gerade mit den Aufbauarbeiten zu «capture scratch» beschäftigt ist, Nairs sei ein ungewöhnlicher Ort. Die

Räume des ehemaligen Kurbads, das in den 70er Jahren aufgelassen und ausgeräumt wurden, verströmen eine karge, teils morbide Atmosphäre. Als kulturelles «Artist-in-Residence»-Zentrum ist Nairs ein Ort des Rückzugs aus der Welt, inmitten einer extrem kraftvollen Bergwelt gelegen und direkt am Inn, der hinter dem Haus vorbeifliesst und besonders zur Zeit der Schneeschmelze im Juni ebenfalls ungeheure Kraft entwickelt. Eine mönchische Enklave ist das Haus, und gleichzeitig durch die Anwesenheit der anderen Künstler «in Residence» ein Fenster zur internationalen Welt. «Eine Mischung aus Künstler-Kloster und Irrenhaus», sagt Arno Oehri mit einem Lachen, eine sommerliche Wohngemeinschaft von Künstlern verschiedenster Richtungen, von der bildenden Kunst über die Literatur bis zur Musik. Ein Musiker/Komponist, Scott Fields, und ein Literat/Liedermacher, Roger Monnerat, die sich gleichzeitig mit Oehri im Sommer 2004 in Nairs aufhielten, sind denn auch die Protagonisten in Oehris Videoinstallation «the house of pleasures & deceit», und sie sind auf den Videostills, die in Feldkirch gezeigt werden. Der Aufenthalt in Nairs, erklärt Arno Oehri, war für ihn wie die Aufbereitung eines künstlerischen Humus – eines reichhaltigen Humus, denn mit dem Material aus dieser Zeit beschäftigt er sich immer noch.

Vernissage von «capture scratch» ist am 17. Februar, um 19 Uhr, im Theater am Saumarkt in Feldkirch. Die Ausstellung dauert bis zum 31. März und ist während der Bürozeiten und der Veranstaltungen geöffnet.

Parallel zur Ausstellung im TaS zeigt der Kunstraum Engländerbau in Vaduz noch bis zum 19. März Oehris ebenfalls mit dem Nairs-Aufenthalt stark verbundene, knapp eine Stunde dauernde 5-Kanal Videoinstallation «the house of pleasures & deceit».